

Anforderungen an den politisch-ideologischen Gehalt der Arbeit der Parteiorganisationen und das Auftreten des Parteimitgliedes. Die Stellung und das Verhältnis zu unserem Staat und zum Sozialismus hat sich im Resultat der Arbeit unserer Partei entwickelt und gefestigt. Das Verständnis für unsere Politik hat sich vertieft, und immer mehr Bürger werden aktiv in das gesellschaftliche Leben, in die Beratung und Leitung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten einbezogen. Gerade in Vorbereitung unseres Parteitages beschäftigten sich viele Arbeiter und Ingenieure, aber auch Schüler, Lehrlinge und Studenten gründlicher und gewissenhafter mit theoretischen Fragen des neuen ökonomischen Systems, des Kampfes gegen den westdeutschen Imperialismus und der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. Das ist ein fruchtbarer Boden, der für die Verwirklichung der Beschlüsse unseres Parteitages bereitet wurde und der auch eine höhere Qualität in der Massenarbeit unserer Partei erfordert. Mängel in der Leitung der politisch-ideologischen Arbeit, die bei der Führung der Parteidiskussion auch zutage traten, haben nach unseren Erfahrungen ihre hauptsächlichsten Ursachen in folgendem: Nach wie vor gibt es Erscheinungen einer gewissen Unterschätzung der ideologischen Erziehung der Parteimitglieder und der Notwendigkeit, die politisch-ideologische Massenarbeit zu organisieren. Die Wirksamkeit politisch-ideologischer Arbeit von Parteileitungen und Organisationen wird dadurch geschmälert, da sie noch nicht immer auf einer gründlichen Einschätzung der Stimmung, der Lage und der Argumentation im jeweiligen Bereich beruht. Anfänge der regelmäßigen Analyse und deren ständige Vervollkommnung müssen jetzt weiter ausgebaut und vervollkommnet werden. Sie bilden eine unentbehrliche Grundlage für eine langfristige Planung der ideologischen Arbeit. In der politisch-ideologischen Massenarbeit existiert noch eine gewisse Enge in den Formen und Methoden. Viele in der Partei- und Massenarbeit in früheren Jahren bewährte Formen gerieten zeitweilig in Vergessenheit, und viele Möglichkeiten, die Werktätigen anzusprechen, ihr Bewußtsein zu entwickeln, bleiben dadurch ungenutzt. Verschiedene Grundorganisationen, wie zum Beispiel des Berliner Glühlampenwerkes und des Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerkes, haben gute Erfahrungen in der Arbeit mit Lektoraten, des Einsatzes von Parteimitgliedern als Propagandisten auf speziellen Gebieten, der schriftlichen Agitation und der öffentlichen Führung des Wettbewerbs gesammelt, die es nunmehr auszuwerten und in den anderen Grundorganisationen anzuwenden gilt. Darin kommt zugleich auch eine die gesamte Parteiarbeit betreffende Leitungsfrage zum